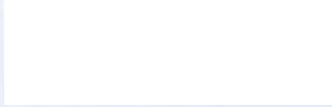


Ständige Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Vorsitzende
Maren Müller



15. September 2020

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. August 2020. Sie kritisieren darin den Artikel auf tageschau.de „Merkel zu Corona-Regeln - Bei steigenden Zahlen, Zügel anziehen“.

Ich habe die verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, Ihre Kritikpunkte zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie in der Anlage.

Aus meiner Sicht liegt kein Verstoß gegen die Programmgrundsätze des NDR oder sonstige Vorschriften vor. Durch die Übersendung dieser Stellungnahme bringe ich dies zum Ausdruck.

Mit freundlichem Gruß


Johachim Knuth

Anlage

Stellungnahme von ARD-aktuell zu dem Brief von Frau Maren Müller („Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.“, Leipzig) vom 23. August 2020 zu der Berichterstattung von tagesschau.de „Merkel zu Corona-Regeln“

Frau Maren Müller kritisiert in ihrem Brief vom 23. August 2020 in ihrer Funktion als Vorsitzende des von ihr gegründeten Vereins „Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.“ den Artikel „Merkel zu Corona-Regeln - Bei steigenden Zahlen ‚Zügel anziehen‘“ <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-deutschland-221.html>. Frau Müller wirft tagesschau.de eine „sachlich unkorrekte Verbreitung von Politikermeinungen ohne Hinzuziehen wissenschaftlicher Expertise“ vor. Sie argumentiert, die Anzahl von Testungen steige kontinuierlich an, „was einen Vergleich mit absoluten Fallzahlen in ein irreführendes und verfälschendes Licht“ setze. Frau Müller fordert, veröffentlichte Zahlen müssten transparent ins Verhältnis gesetzt werden. Das gelte auch für eine „erhebliche Zahl falsch-positiver Testungen“. Frau Müller schreibt weiter, die „etablierten Medien“ stünden der Politik „dienstbar zur Seite“ in dem Anliegen, ein „Schreckensszenario aufrecht zu erhalten“. Ihrer Ansicht nach wäre eine „kritische Würdigung angebracht, anstatt nur das Echo für politische Verlautbarungen zu geben“. Frau Müller spricht von „Angriffen auf Freiheit und Selbstbestimmung des Individuums“ von Seiten „der Politik“, die „gedankenlos in den Nachrichten nachgeplappert“ würden. tagesschau.de verstoße in dem genannten Artikel gegen Programmgrundsätze.

Dazu nimmt ARD-aktuell wie folgt Stellung:

tagesschau.de ist das zentrale Nachrichtenportal der ARD in den Online-Medien. tagesschau.de informiert die Nutzer*innen über aktuelle politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Der kritisierte Artikel stellt nachrichtlich korrekt die Corona-Infektionszahl dar, die das Robert Koch-Institut am 18. August 2020 veröffentlichte. Zusätzlich zu diesem nachrichtlichen Artikel hat ARD-aktuell selbstverständlich auch einen erläuternden und informierenden Hintergrundbericht zu den Testungen veröffentlicht:

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/corona-neuinfektionen-testungen-101.html>

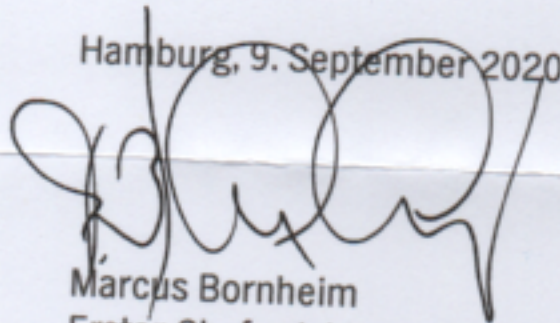
Der kritisierte Artikel „Merkel zu Corona-Regeln - Bei steigenden Zahlen ‚Zügel anziehen‘“ gibt sachlich weiterhin korrekt wieder, was Bundeskanzlerin Merkel und Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Laschet bei Merkels Besuch in NRW zum Thema Corona-Infektionen gesagt haben.

<https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-deutschland-221.html>

Es ist ein Nachrichtenartikel, der den Programmauftrag erfüllt, Ereignisse objektiv abzubilden. ARD-aktuell weist die Vermutung zurück, „Echo“ zu sein oder „gedankenlos nachzuplappern“. Die Darstellung politischer Aussagen von demokratisch gewählten Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland, der Bundesländer oder der Kommunen ist originäre Nachrichtenaufgabe. Die Aussagen dürfen von der Redaktion nicht bewertet werden. Journalistische Meinungsäußerungen sind ausdrücklich der Textsorte „Kommentar“ bzw. „Meinung“ vorbehalten. In der Wiedergabe politischer Positionen sieht ARD-aktuell keine Unterstützung dieser Positionen. Die Redaktion weist den Vorwurf, „der Politik dienstbar zur Seite“ zu stehen als unsachlich zurück. Es liegt kein Verstoß gegen programmliche Richtlinien vor.

1

Hamburg, 9. September 2020



Marcus Bornheim
Erster Chefredakteur ARD-aktuell